



2019

GESCHÄFTSBERICHT
STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH



2019

GESCHÄFTSBERICHT

STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH



INHALT

Vorwort der Geschäftsführung	6	FINANZBERICHT 2019	18
Vorwort des Aufsichtsrates	8	1	
Konzern auf einen Blick	12	KONZERN - LAGEBERICHT	22
Konzernstruktur im Überblick	14	1 Grundlagen der Gesellschaft	23
Gemeinsam für die Region	16	2 Wirtschaftsbericht	24
		3 Prognosebericht	31
		4 Risiko- und Chancenbericht	34
		2	
		KONZERN - ABSCHLUSS	38
		1 Bilanz	40
		2 Gewinn- und Verlustrechnung	42
		3 Eigenkapitalspiegel	42
		4 Kapitalflussrechnung	43
		5 Anlagennachweis	44
		3	
		KONZERN - ANHANG	46
		1 Allgemeine Angaben	47
		2 Erstellung des Jahresabschlusses	47
		3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	49
		4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	52
		5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	53
		6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	55
		7 Sonstige Angaben	57
		4	
		BESTÄTIGUNGSVERMERK	60
		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
		Impressum	68

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE GESCHÄFTSPARTNER DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH,



THOMAS KÄSTNER

GESCHÄFTSFÜHRER
DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

die Stadtwerke können mit dem Abschluss des Jahres 2019 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr blicken, das von erheblichen Investitionen und der Schaffung eines neuen Geschäftsfeldes geprägt war.

Im Januar haben wir den Betrieb des Hafens in Schweinfurt übernommen. Damit betreiben wir nicht nur den Schienenverkehr in weiten Teilen des Hafens, sondern zeichnen auch für den Hafenumschlag und die zusätzliche Vermietung weiterer Gewerbeflächen und Hallen verantwortlich. Mit der Übernahme des Hafenbetriebs und den damit verbundenen Investitionen in den Hafen wird der Main als wesentliche und umweltfreundliche Verkehrsader für Industrie und Gewerbe in Schweinfurt gestärkt.

Wir haben in die Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Glasfasernetze für Schweinfurt investiert, um die hohe Versorgungssicherheit für die Zukunft zu gewährleisten. In weiteren Teilen der Konversionsgebiete haben wir die Versorgungsinfrastruktur für Strom, Fernwärme, Wasser und Breitband geschaffen. Mit unserem Hochgeschwindigkeits-Internetangebot können bereits jetzt 1.000 Mbit/s genutzt werden.

Die Breitbandinfrastruktur und die damit verbundenen Telekommunikations- und Fernsehdienstleistungen werden über unsere Tochter RegioNet konsequent ausgebaut.

Die maßgeblichen Industrie- und Gewerbegebiete in Schweinfurt (Hafen, Maintal, Hainig) wurden von der RegioNet ebenso wie das Stadion vollumfänglich angeschlossen: Reportagen und Spiele des FC 05 Schweinfurt werden nun in „Lichtgeschwindigkeit“ übertragen. Zusammen mit regionalen Partnern haben wir mehrere regionale Glasfasernetze zum „Frankenring“ verbunden, um sicherer und noch schneller mit der Welt kommunizieren zu können.

Aufgrund des erheblichen Potenzials ist die Energiewende für uns auch immer eine „Wärmewende“. Wir bauen die umweltfreundliche Fernwärme, die zu 100 Prozent in Schweinfurt für Schweinfurt erzeugt wird, stetig aus. Ergänzend entwickeln wir in Stadtteilen ohne Fernwärmeversorgung Lösungen für eine Nahwärmeversorgung, zum Beispiel in der Oberndorfer Mitte.

Zukunft bedeutet für uns auch immer Technologieoffenheit: Der erste Brennstoffzellentest läuft erfolgreich. Zusammen mit der SWG Stadt- und Wohnbau GmbH wurde ein großes Mieterstromprojekt realisiert. Und mit der Vervollständigung des Gas-Ringschlusses für die Innenstadt konnte unser Gasnetz weiter ertüchtigt und für einen möglichen Einsatz von Wasserstoff vorbereitet werden. Auch die öffentliche und nichtöffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wächst kontinuierlich. Im Geschäftsjahr sind in

Schweinfurt bereits über 40 öffentliche Ladepunkte verfügbar - eine hohe Anzahl, die unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl keinen Vergleich mit Großstädten scheuen muss. Umweltfreundliches und günstiges Laden zu Hause ist mit dem neuen Tarif SWdrive möglich. Die Wallbox für zu Hause samt Installation bieten wir einfach und fachgerecht im Rundum-sorglos-Paket mit an.

Die Trinkwasserversorgung wird in der Region durch den Bau einer rund 26 km langen Wasserverbundleitung nachhaltig gestärkt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden die hierfür erforderlichen behördlichen Genehmigungen eingeholt und die Ausschreibungen durchgeführt. Zusammen mit unseren drei Partnern freuen wir uns auf den Beginn der Bauarbeiten.

Der sichere Betrieb und Ausbau unseres Versorgungs-Kerngeschäfts, die enge Taktung im ÖPNV und kurze Wege zu den Haltestellen, die Angebote im SILVANA Sport- und Freizeitbad, unser umfassendes Breitbandangebot und das neue Geschäftsfeld „Hafen“ lassen uns bei den Stadtwerken positiv in die Zukunft blicken.



Thomas Kästner
Geschäftsführer

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,



SEBASTIAN REMELÉ

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES,
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT SCHWEINFURT

auf den folgenden Seiten haben wir viele Daten und Fakten zusammengetragen, die die wirtschaftliche und geschäftliche Situation der Stadtwerke Schweinfurt widerspiegeln. Die Bilanz ist überaus positiv. In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats möchte ich deshalb an dieser Stelle der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Lob aussprechen. Ihnen allen gilt mein Dank für den enormen Einsatz, mit dem sie mitten in einer Phase des fundamentalen Wandels das Schiff auf Kurs gehalten haben.

Unsere Stadtwerke sichern wichtige Bereiche der Infrastruktur ab und haben dabei als städtisches Unternehmen Versorgungssicherheit, Preisgünstigkeit und Umweltschutz im Blick. Ihr Markenzeichen ist die Bürgernähe. Die Mitarbeiter der Stadtwerke kennen die Region und ihre Besonderheiten. Die Wege sind kurz, man bleibt im Gespräch und kann bei Problemen punktgenau und schnell reagieren.

Kurze Wege haben auch die Schweinfurter Bürger zum Stadtbus. Die Studie der Allianz pro Schiene vom 22. Mai 2019 zeigt, dass Schweinfurt das dichteste Haltestellen-

netz in Deutschland aufweist und der ÖPNV damit sehr einfach und vor allem auf kurzen Wegen erreicht werden kann. Von diesem dichten Haltestellennetz profitieren die Fahrgäste unserer Stadt besonders. Ungeachtet dessen wird seit Jahren stetig an der Optimierung des ÖPNV gearbeitet – durch eine enge Abstimmung mit dem Landkreis Schweinfurt wird das ÖPNV-Angebot noch besser abgestimmt.

Auch die wirtschaftliche und die gesellschaftliche Komponente spielen eine große Rolle. Unsere Stadtwerke schaffen Arbeitsplätze vor Ort, bilden junge Menschen aus, sind als Auftraggeber für die Unternehmen in unserer Region ein wichtiger Partner und gewährleisten durch die sehr hohe Versorgungssicherheit den Standort Schweinfurt. Die Stadtwerke verwenden erhebliche Teile des Gewinns, um insbesondere den ÖPNV und das SILVANA Sport- und Freizeitbad finanziell maßgeblich zu unterstützen.

Die Stadtwerke fühlen sich auch dort gefordert, wo Gemeinschaft gelebt wird. Das Sponsoring von sozialen, sportlichen oder kulturellen Aktivitäten und Einrichtungen ist deshalb ein fester Bestandteil. Beson-

ders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die Unterstützung des 32. Bayerischen Landesturnfests, einer der größten Veranstaltungen in der sportlichen Geschichte Schweinfurts. Es wurden zahlreiche Wettbewerbe im SILVANA Sport- und Freizeitbad ausgetragen, und mit der eigens geschaffenen Turnfestlinie konnten zusammen mit den übrigen Linien fast rund um die Uhr die rund 100.000 Sportler und Besucher sicher, schnell und umweltfreundlich transportiert werden.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat fortlaufend und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung des Unternehmens sowie die wesentlichen Geschäftsvorgänge und laufenden Projekte informiert. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 in vier regulären Sitzungen und zwei Sondersitzungen getagt.



Sebastian Remelé
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Oberbürgermeister

DER KONZERN **WIR SIND DA**





81.900

versorgte Einwohner

7,3 Millionen

beförderte Personen

288.997

SILVANA-Badegäste



Stadtwerke
SCHWEINFURT
Zukunft braucht Energie

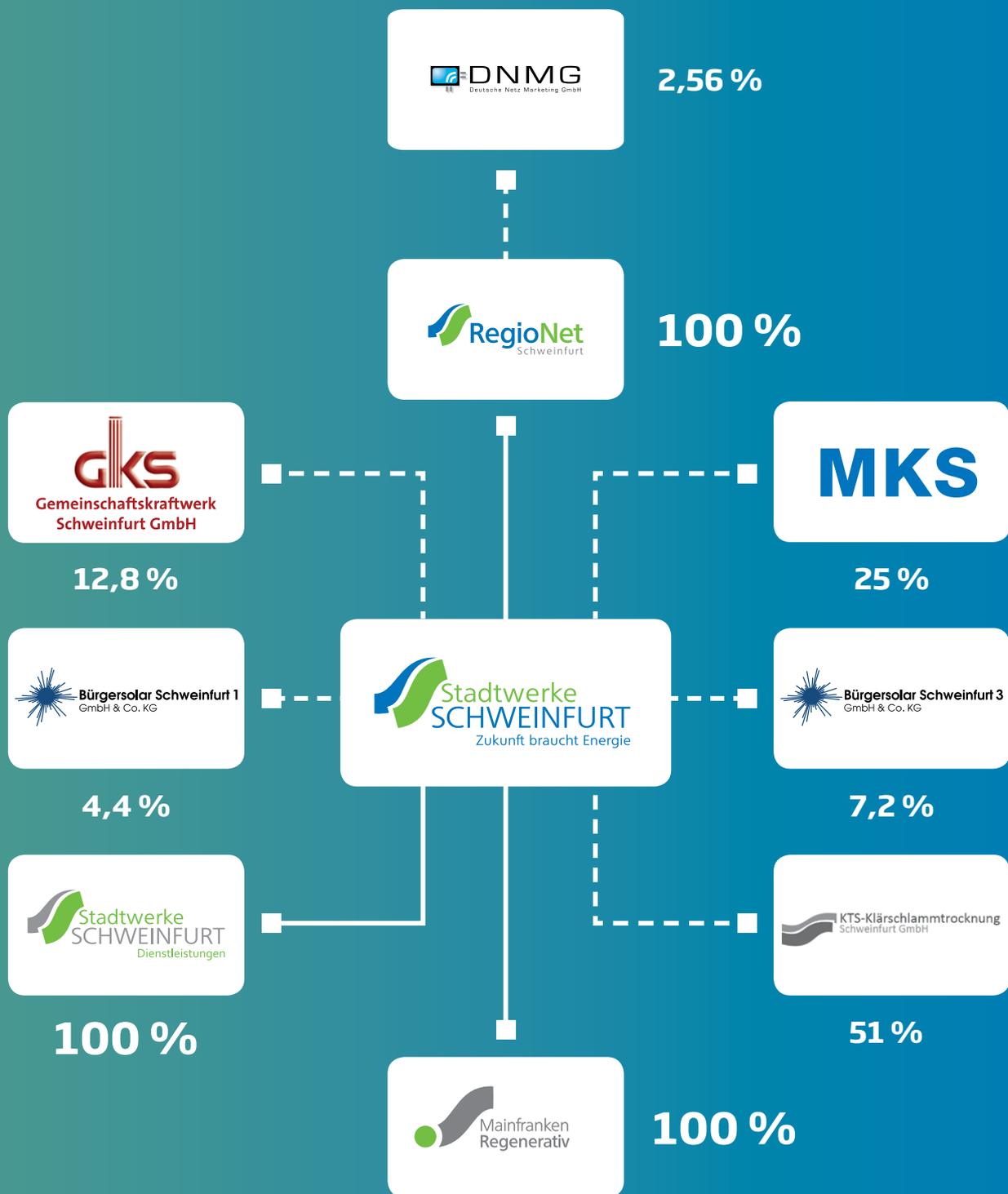


RegioNet
EINFACH. SCHNELL. VERBUNDEN.

KONZERN
AUF EINEN BLICK

	2019	2018	
GESAMTUNTERNEHMEN			
Bilanzsumme	147,4	145,6	Mio. EUR
Anlagevermögen	116,5	109,0	Mio. EUR
Investitionen/Sachanlagen	15,8	14,6	Mio. EUR
Umsatzerlöse	125,9	122,6	Mio. EUR
Jahresgewinn	4,7	5,6	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	354	339	Anzahl
STROMERZEUGUNG			
	11,6	11,0	Mio. kWh
STROMVERSORGUNG			
Netzmenge	741,2	784,2	Mio. kWh
Vertriebsmenge	218,0	238,7	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	133,3	133,7	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	946,5	938,2	km
ERDGASVERSORGUNG			
Netzmenge	750,2	742,6	Mio. kWh
Vertriebsmenge	495,4	491,8	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	220,6	266,4	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	348,0	348,3	km
TRINKWASSERVERSORGUNG			
Wassergewinnung	4,9	4,7	Mio. m ³
Trinkwasserabgabe	4,2	4,3	Mio. m ³
Höchste Tagesabgabe	20.988	19.251	m ³
Rohrnetz	318,1	321,7	km
FERNWÄRMEVERSORGUNG			
Fernwärmebezug	98,6	96,8	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	88,1	86,3	Mio. kWh
Rohrnetz	45,1	45,1	km
TELEKOMMUNIKATION			
Versorgte Wohneinheiten	11.470	11.272	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	1.799	1.509	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	482,0	435,9	km
PERSONENVERKEHR & FAHRZEUGTECHNIK			
Beförderte Personen	7,3	7,4	Mio.
HAFEN			
Güterumschlag	603.990	337.170	t
SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD			
Besucher	288.997	307.629	Anzahl

DIE KONZERNSTRUKTUR **IM ÜBERBLICK**





»» FÜR DIE REGION

haben wir 2019

38.593.500 €

eingesetzt.



104.500 €

Sponsoring und Spenden an Vereine und gemeinnützige,
kulturelle und soziale Einrichtungen

3.879.000 €

Steuern und Abgaben an die Stadt Schweinfurt
und umliegende Gemeinden

16.910.000 €

Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütung an Beschäftigte
aus der Region

17.700.000 €

Vergabe von Leistungen an regionale Unternehmen



2019

FINANZBERICHT



FINANZBERICHT INHALT

1

KONZERN - LAGEBERICHT 22

1	Grundlagen der Gesellschaft	23
2	Wirtschaftsbericht	24
3	Prognosebericht	31
4	Risiko- und Chancenbericht	34

2

KONZERN - ABSCHLUSS 38

1	Bilanz	40
2	Gewinn- und Verlustrechnung	42
3	Eigenkapitalspiegel	42
4	Kapitalflussrechnung	43
5	Anlagennachweis	44

3

KONZERN - ANHANG 46

1	Allgemeine Angaben	47
2	Erstellung des Jahresabschlusses	47
3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	49
4	Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	52
5	Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	53
6	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	55
7	Sonstige Angaben	57

4

BESTÄTIGUNGSVERMERK 60

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
Impressum	68

KONZERN - LAGEBERICHT

1

The image shows the cover of a corporate report. The background is a photograph of an outdoor swimming pool with a diving tower. The sky is blue with some light clouds. In the foreground, there are two curved metal handrails. A large, white, 3D-style number '1' is overlaid on the left side of the image, partially covering a green geometric shape. The overall composition is clean and professional.

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke-Schweinfurt-Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d. h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen.

Die Stadtwerke Schweinfurt bewegen sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu beschränken um weitere - auch spartenübergreifende - Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite - beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Gas - sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Gasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

Zu nennen ist außerdem die Konversion ehemaliger Areale der US-Streitkräfte in Schweinfurt. Nach Abzug der Amerikaner hat die Stadt Schweinfurt bis 2016 vier Konversionsgebiete mit rund 75 ha erworben, die sich in wesentlichen Teilen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt befinden. Stadt und Stadtwerke arbeiten Hand in Hand bei der Entwicklung der Flächen und ihrer

Einbindung in die Versorgungsinfrastruktur der Stadtwerke. Die Erschließung der Konversionsgebiete Bellevue und Ledward Barracks in Bezug auf die Versorgung ist maßgeblich abgeschlossen, die Gebiete werden derzeit bebaut.

1.2 KONZERNBETEILIGUNG

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs-GmbH. Zudem besteht eine 51-%ige Beteiligung an der KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Die Mainfranken Regenerativ GmbH hat mit notarieller Beurkundung vom 28. November 2018 alle Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs-GmbH zum 1. Januar 2019 an die Stadtwerke Schweinfurt GmbH abgetreten und veräußert. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs-GmbH ist die Erbringung von wettbewerbllichem Messstellenbetrieb, von Messdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie Systemlösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit verbundener Leistungen.

Zum 22. Januar 2019 wurde zudem die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt gegründet. Diese wurde als Projektgesellschaft mit

dem Ziel der Gewinnung, Lagerung und Verwertung von Klärschlamm im Stadtgebiet Schweinfurt gegründet. Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde mittlerweile die zeitnahe Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilo-

watt, das GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG - zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Energieverbrauch in Deutschland erreicht 2019 eine Höhe von 12.832 Petajoule (PJ) oder 437,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Der Energieverbrauch ist somit um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Rückgang beruht nach den Berechnungen und Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf Verbesserungen bei der Energieeffizienz sowie einem konjunkturellen Rückgang des Energieverbrauchs. Zwar hat sich die etwas kühlere Witterung verbrauchssteigernd ausgewirkt, die verbrauchssenkenden Faktoren wirken sich jedoch deutlich stärker aus.

Der Verbrauch von Mineralöl stieg 2019 um 2,0 % und der von Erdgas um 3,3 %. Im selben Zeitraum sank der Verbrauch von Steinkohle im Vergleich zum Vorjahr um knapp 21 % und der von Braunkohle um 20 %. Auch im Bereich der Kernenergie war ein Rückgang um rund 1 % zu verzeichnen.

Bei den erneuerbaren Energien gab es einen Anstieg um 5,4 %, was hauptsächlich auf einen Anstieg der Stromerzeugung über allen erneuerbaren Energien zuordenbaren

Energiearten sowie eines verstärkten Anstiegs der Energieholznutzung zurückzuführen ist. Die Struktur des Energieverbrauchs (Energimix) in Deutschland wird weiterhin vom Mineralöl (rund 35,3 %) geprägt. Erdgas deckt knapp 24,9 % des Verbrauchs. Die Steinkohle kommt auf einen Anteil von 8,8 %, und auf die Braunkohle entfallen 9,1 %. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Anteil leicht auf 14,8 %. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung weiterhin auf einem breiten Energieträgerangebot.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken. Darüber hinaus beschäftigt die Stadtwerke Schweinfurt GmbH jetzt und auch in Zukunft die Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet. Die Erschließung in diesen Gebieten ist weiter vorangegangen; die ersten Teile des neuen Stadtteils Bellevue wurden 2019 bezogen. Neben einer sozial und demographisch ausgewogenen Sanierung werden auf der Konversionsfläche eine moderne Glasfaserversorgung aufgebaut, intelligente Messsysteme implementiert sowie eine öffentliche und private Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen.

Im Jahr 2019 hat die Stadtwerke Schweinfurt GmbH den Betrieb des Schweinfurter Hafens und die damit in Zusammenhang stehenden Umschlagsleistungen sowie Lager- und Logistikaktivitäten übernommen. Für den Güterumschlag stehen im Schweinfurter Hafen zwei Umschlagkräne zur Verfügung. Der Hafen Schweinfurt ist eine trimodale Schnittstelle zwischen Wasser, Schiene und Straße. Die Anbindung des Hafenbetriebs liegt wasserseitig verkehrstechnisch günstig am Main-Donau-Kanal, der Hafen ist gleistech-nisch an das Fernstreckennetz der DB Netz AG angeschlossen und straßenseitig besteht unmittelbarer Anschluss an die A 70 sowie die B 286.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung konnten 2018 Verträge mit zwei Zweckverbänden und einem Stadtwerk abgeschlossen werden, die jährliche Wasserlieferungen von über einer Million m³ bei einer Laufzeit von 30 Jahren und den Bau einer Fernwasserleitung vorsehen. Die vereinbarte Liefermenge erhöht die Wasserabgabemenge der Stadtwerke Schweinfurt um rund 30 % und überkompensiert den seit 2004 um circa eine Million m³ gesunkenen Wasserabsatz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die Ausschreibung des Bauvorhabens erfolgte im Jahr 2019, das Genehmigungsvorhaben ist abgeschlossen, die Lose wurden vergeben.

2.3 LAGE

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke-Schweinfurt-Konzerns stiegen im Berichtsjahr um 3.333 TEUR auf 125.898 TEUR.

UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ENERGIESTEUER		2019	2018
Stromversorgung	TEUR	72.389	71.258
Erdgasversorgung	TEUR	23.476	22.310
Wasserversorgung	TEUR	8.318	8.129
Fernwärmeversorgung	TEUR	6.976	6.935
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	7.247	6.892
Hafen	TEUR	1.389	922
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.122	1.248
Gemeinsamer Bereich	TEUR	918	905
Telekommunikation	TEUR	3.711	3.585
Erneuerbare Energien	TEUR	352	381
		125.898	122.565

KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB

		2019	2018
Strom	Anzahl	40.128	40.115
Erdgas	Anzahl	13.911	14.238
Trinkwasser	Anzahl	12.921	12.890
Fernwärme	Anzahl	714	696

ABSATZENTWICKLUNG

		2019	2018
Strom	Mio. kWh	218,0	238,7
Erdgas	Mio. kWh	495,4	491,8
Wasser	Mio. m ³	4,2	4,3
Fernwärme	Mio. kWh	88,1	86,3

Stromversorgung

Der Stromabsatz sank im Geschäftsjahresvergleich um 8,7 Prozent auf 218 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Mengenrückgänge bei Haushalts- und Kleingewerbekunden, dem Wechsel von größeren Gewerbekunden, der Einsparung bei der Straßenbeleuchtung durch Umrüstung auf LED sowie bei einer Portfoliobereinigung bei Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes zurückzuführen. Durch Steigerungen der vorgegebenen Netzentgelte sowie der Vertriebspreise wurde der Absatzrückgang kompensiert.

Erdgasversorgung

Die Abgabe im Gasvertrieb stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent auf 495,4 Mio. kWh. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeren Temperaturen 2019 zurückzuführen. Mengenrückgänge bei Haushalts- und Kleingewerbekunden im eigenen Netz konnten durch die Gewinnung eines Großkunden nahezu kompensiert werden, der Absatz in fremden Netzen im Haushaltsbereich wurde gesteigert. Die Umsatzerlöse im Erdgasvertrieb erhöhten sich um 5,3 Prozent. Durch Steigerungen der vorgegebenen Netzentgelte sowie der Vertriebspreise wurden die Erlöse maßgeblich erhöht.

Fernwärmeversorgung

Temperaturbedingt und durch den Anschluss neuer Kunden stieg der Fernwärmeabsatz im

Geschäftsjahresvergleich um 2,0 Prozent auf 88,1 Mio. kWh. Der Leistungszuwachs durch den Anschluss neuer Kunden betrug rund 2.000 kW. Die auslaufende Nutzung eines Gebäudekomplexes auf einem der Konversionsareale führte im Bereich „öffentliche Einrichtungen“ zu einem Absatzrückgang. Die Umsatzerlöse stiegen nahezu konstant zum Absatz.

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe blieb mit 4,2 Mio. m³ wiederum nahezu auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse erhöhten sich aufgrund einer Anpassung des Arbeitspreises.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr sank 2019 leicht gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 7,3 Mio. Die Anmietquote fremder Busse war verglichen mit dem Vorjahr konstant.

Hafen

Zum 01.01.2019 wurde der Hafenbetrieb durch die Stadtwerke Schweinfurt GmbH übernommen. Hierdurch kamen erstmalig Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Lkw-Umschlag von 2.515 t und 1.053 Stück Verwiegunen von Lkws für Dritte hinzu, was zu einem Anstieg der Erlöse führte. Der starke Anstieg um rund 85 % im Güterumschlag Schiff ist auf den Mainaushub des Wasserstraßen-Neubauamtes (WNA) zurückzuführen.

ren. 90 Personenschiffe wurden 2019 im Hinblick auf das Anlegen an der Mainlände abgerechnet. Der Bahnverkehr sank mit einer Beförderungsleistung i. H. v. 367.720 t um 15,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad sanken 2019 um 6,1 % auf 288.997. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Besucherzahlen im Freibad durch die kürzere Schönwetterphase im Sommer im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Im Freibad wurden insgesamt 59.158 Eintritte (Vorjahr 81.121) erfasst, was eine Verringerung von 27,1 % bedeutet. Mit 4.073 Badegästen konnte die höchste Tageszahl im Vergleich zu 3.058 Badegästen im Vorjahr wieder gesteigert werden. Die Gästezahl im Hallenbad konnte mit 193.448 Besuchern dagegen einen Zuwachs verzeichnen. In der Sauna stieg die Besucherzahl leicht um 2,6 % auf 30.650, die Anzahl der Kursbesucher sank um 21,7 % auf 5.741.

Telekommunikation

Die RegioNet hat 2019 eine nahezu hundertprozentige Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe in Schweinfurt mit Glasfaser zusammen mit den Stadtwerken Schweinfurt erreicht. Im Jahr 2019 konnten weitere neue Kunden mit breitbandigen Internetanschlüssen bedient werden. Auch im Geschäftsjahr 2019 war der Multimediaausbau in der Netzebene 4 mit Glasfaser- und Koaxkabel in Sternstruktur ein wichtiger Bereich; dadurch wurde die FTTH-Infrastruktur zu echten FTTH-Anschlüssen. Damit konnte die Anzahl der FTTH-Anschlüsse weiter gesteigert werden. Die Migration auf leistungsfähigere Hardware im Bereich des Backbonenetzes konnte 2019 abgeschlossen werden; somit ist das Wachstum der Bandbreiten und der Services nicht mehr limitiert. Ebenso wurde begonnen, ein Broadband-Network-Gateway einzurichten, um zum einen die IT-Sicherheit zu verbessern und zum anderen zukünftig verschiedenen Providern Layer-2-Bitstromprodukte anzubieten. Die Anzahl der Privatkundenverträge im Bereich Internet und Telefonie konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden (+ 19%). Auch 2019 wurden

weitere LWL-Leitungen durch die Stadtwerke Schweinfurt GmbH verlegt und von der RegioNet Schweinfurt GmbH angemietet. Die gesamte Netzlänge beträgt inzwischen 482 km. Das bietet Potential für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Der Ausbau in den Stadtgebieten Hafen, Maintal und Hainig wurde weiter vorangetrieben und es konnten weitere Kunden an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Im Hafen sind bislang 55, im Maintal 35 und am Hainig 20 Gewerbekunden unter Vertrag.

Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2019 im fünften vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (11.611 MWh, Vorjahr: 10.979 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Trotz angepasster Prognosewerte blieb die Energieerzeugung im Bereich Wind im Geschäftsjahr 2019 erneut hinter den Erwartungen zurück (- 2,2 %). Die Windkraftanlagen konnten in sechs Monaten den Planwert erfüllen beziehungsweise übertreffen. Die restlichen sechs Monate konnte die Stromerzeugung aus Windenergie die Plan- und Prognosewerte nicht erreichen. Im Jahresdurchschnitt lag die Erzeugung leicht unter der geplanten Menge.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief besser als geplant und lag mit 121 MWh erzeugter Strommenge 6,1 % über der Planmenge.

Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens

Da es im Wirtschaftsjahr 2019 zu keinen Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmenszweckes kam, war die Gesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

Entwicklung wesentlicher weiterer Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken um 722 TEUR auf 1.898 TEUR. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in der Konzernobergesellschaft um 649 TEUR zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich um 2.441 TEUR auf 82.585 TEUR, wobei mit 2.186 TEUR der größte Teil des Anstiegs auf Mehraufwendungen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zurückzuführen ist (unter anderem Erhöhung Offshore-Haftungsumlage, bezogenen Leistungen im Baubereich).

Der **Personalaufwand** stieg um 1.018 TEUR auf 21.461 TEUR. Neben einer gestiegenen Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr wirkten sich die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen aufwandserhöhend aus.

Die **Abschreibungen** lagen mit 8.514 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (8.070 TEUR), was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen um 493 TEUR, begründet durch vermehrte Anschaffungen zurückzuführen ist.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 242 TEUR auf 9.347 TEUR. Als ursächlich dafür ist insbesondere ein Anstieg der Aufwendungen für Lehrgänge und andere Weiterbildung um 171 TEUR anzusehen. Zudem stiegen die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen um 72 TEUR an und die Kosten für Versicherungen um 64 TEUR. Gleichzeitig sanken die Kosten für Mieten und Leasing um 56 TEUR, und die Kosten für sonstige Dienstleistungen waren um 98 TEUR rückläufig.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verminderte sich um 48 TEUR auf -280 TEUR und ist im Wesentlichen auf geringere Darlehenszinsen zurückzuführen.

Das **Ergebnis nach Steuern** verschlechterte sich auf 4.978 TEUR (Vorjahr 5.926 TEUR). Unter Berücksichtigung einer niedrigeren Steuerlast sowie eines leichten Rückgangs der sonstigen Steuern um 4 TEUR auf 323 TEUR entwickelte sich der **Jahresüberschuss** von 5.598 TEUR im Jahr 2018 auf 4.655 TEUR in 2019.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.981 TEUR) und der Gewerbesteuer (619 TEUR) leisteten die Stadtwerke Schweinfurt auch 2019 ihren Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt. Zusätzlich trugen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und des SILVANA Sport- und Freizeitbades zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2019 8.364 TEUR, was deutlich unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 16.606 TEUR liegt. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug - 15.995 TEUR. Die Investitionen wurden aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, insbesondere aus erwirtschafteten Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie aus der Nutzung liquider Mittel finanziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -1.666 TEUR. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 2.731 TEUR zurückgeführt und es wurden keine neuen Kredite aufgenommen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich zum Bilanzstichtag von 16.520 TEUR auf 7.222 TEUR.

CASHFLOW		2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	8.364
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-15.995
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.666
Cashflow gesamt	TEUR	-9.297

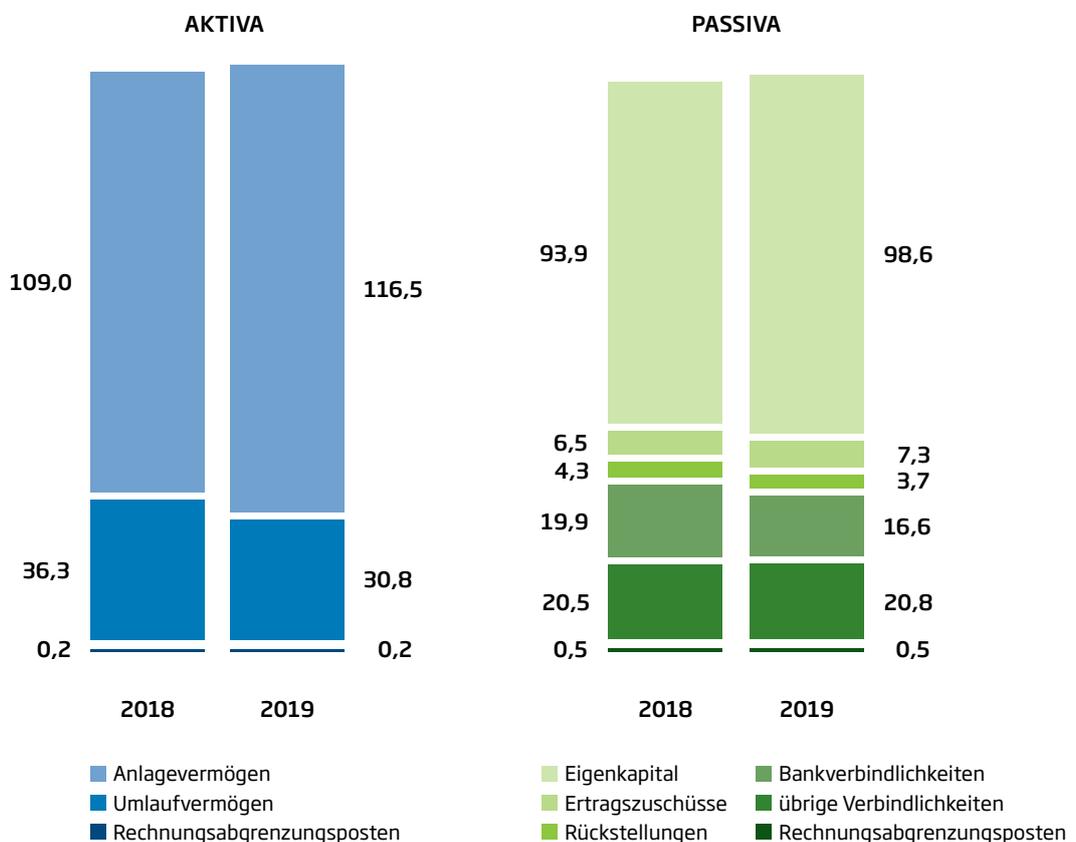
Wesentliche Investitionen

Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2019 in folgende Bereiche investiert:

		2019
Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	6.393
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	2.575
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	2.620
Fernwärmenetz	TEUR	1.378
Personennahverkehr	TEUR	801
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	75
Hafen	TEUR	445
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.272
Telekommunikation	TEUR	192
Erneuerbare Energien	TEUR	0

Der Stadtwerke-Schweinfurt-Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.860 TEUR auf 147.431 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen auf 113.081 TEUR ergibt sich unter anderem aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen.

Der Rückgang im Bereich des Umlaufvermögens um 5.576 TEUR ist insbesondere bedingt durch den Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten um 9.298 TEUR. Zugleich erhöhten sich sowohl die Vorräte um 189 TEUR auf 858 TEUR als auch der gesamte Forderungsbestand um 3.533 TEUR auf 22.678 TEUR. Herauszuheben ist dabei die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, welche hauptsächlich aufgrund vermehrter Forderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung (+ 445 TEUR Vertrieb, + 1.741 TEUR Netz) sowie einer Forderung aus einer Baumaßnahme für einen Großkunden in Höhe von 459 TEUR um 2.250 TEUR auf 18.089 TEUR angestiegen sind. Auch alle übrigen Forderungspositionen sind im Berichtsjahr angestiegen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich um 9.298 TEUR auf 7.222 TEUR, die Anlagenintensität ist mit 79,0 % im Vergleich zum Vorjahr (74,9 %) um 4,1 % gestiegen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 4.655 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2019.

Die Eigenkapitalquote stieg mit 66,9 % leicht an (Vorjahr: 64,5 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen durch Tilgungen sowie durch eine Umgliederung in die sonstigen Verbindlichkeiten um 3.340 TEUR auf 16.604 TEUR gesunken. Die Aufnahme eines neuen Darlehens war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung verminderten sich um 1.930 TEUR auf 11.732 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 965 TEUR auf 2.217 TEUR. Als Begründung sind insbesondere höhere Gutschriften für vermiedene Netzentgelte an das Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt (GKS) zu nennen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 647 TEUR auf 5.204 TEUR, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Steuerverbindlichkeiten um 511 TEUR sowie der Verbindlichkeiten aus der Jahresverbrauchsabrechnung um 178 TEUR bei gleichzeitigem Rückgang durch die Tilgung des KfW-Darlehens in Höhe von 100 TEUR zurückzuführen ist.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf

		Plan 2019	Ergebnis 2019
Umsatzerlöse	TEUR	119.556	123.486
Jahresergebnis nach Steuern	TEUR	3.913	4.565
Netzmenge Strom	MWh	787.543	741.195
Netzmenge Erdgas	MWh	761.232	750.210
Einspeisemenge Strom Eigenerzeugung	MWh	11.982	11.732
Absatz Strom	MWh	204.966	218.013
Absatz Erdgas	MWh	487.223	495.380
Wasser	Mio. m ³	4,1	4,2
Fernwärme	MWh	90.840	88.062

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmengen in den Bereichen Strom und Gas sowie die Einspeisemenge Strom und der Absatz in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele wurden im Berichtsjahr knapp erfüllt, die Planzahlen des Jahresergebnisses konnten deutlich übertroffen werden. Die geplanten Netzmengen im Strom- und Gasbereich sowie bei der Abgabe von Fernwärme und der Einspeisemenge aus der Strom-Eigenerzeugung konnten nicht erreicht werden. Die geplanten Absatzmengen der Bereiche Strom, Gas und Wasser konnten übertroffen werden.

2.4 GESAMTAUSSAGE

Angestiegene Umsatzerlöse, die die Mehraufwendungen im Bereich des Material- und

Personalaufwandes kompensieren konnten, und ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhtes Investitionsvolumen führten im Geschäftsjahr 2019 zu einem Jahresüberschuss i. H. v. 4.655.284,59 Euro. Damit stellt sich das Ergebnis gegenüber 2018 als leicht verschlechtert dar, entwickelte sich jedoch deutlich besser als prognostiziert und ist somit positiv zu bewerten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 66,9 % und liegt so deutlich über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Konversion in Schweinfurt und den daraus erkennbaren künftigen Investitionsbedarf ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

3 PROGNOSEBERICHT

Im Dezember 2019 signalisierte das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin ein Wachstum im Vergleich zum vorherigen Quartal. Jedoch lag der Stand des Barometers bei 93 Punkten und damit unter der Marke von 100 Punkten, die einen durchschnittlichen Zuwachs der Wirtschaftsleistung anzeigt.

Nachdem im Januar 2020 industrielle Aufträge, Umsätze und Produktion der deutschen Wirtschaft kräftig gestiegen waren, sorgt die Corona-Pandemie weltweit, aber auch besonders in Deutschland für negative wirtschaftliche Folgen. Bayern war zu Beginn des Infektionsgeschehens das Bundesland mit den höchsten Infektionszahlen. Die wirtschaftlichen Folgen sind derzeit noch nicht

zuverlässig abzuschätzen, da noch keine belastbaren konjunkturellen Auswertungen zur Verfügung stehen. Die Europäische Kommission erwartet bereits ab dem Jahr 2020 eine Rezession historischen Ausmaßes. Entsprechende Hilfsprogramme wurden von der Bundesregierung und dem Freistaat Bayern aufgelegt.

Die Stimmungslage deutscher Unternehmen hat sich erheblich verschlechtert - der IFO-Geschäftsklimaindex ist im März um rund 10 Prozentpunkte auf 85,9 Punkte (saisonbereinigt) eingebrochen - im April fiel er auf ein historisches Tief von 74,3 Punkten. Laut dem IFO-Präsidenten haben Berechnungen des Instituts ergeben, dass die Corona-Pandemie und die daraus abgeleiteten Maßnahmen höhere Kosten verursachen werden als

andere Wirtschaftskrisen oder Naturkatastrophen in Deutschland in den letzten Jahrzehnten. So könnten in den vom IFO betrachteten Szenarien bis zu 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze abgebaut werden und mehr als sechs Millionen Arbeitnehmer von Kurzarbeit betroffen sein.

Diese Entwicklung wird sich auch auf die Schweinfurter Wirtschaftslage auswirken und es ist zu erwarten, dass die Energieverbräuche und Netzmengen der Schweinfurter Industrie und Gewerbetreibenden nicht unerheblich sinken werden. Insbesondere Kurzarbeitseffekte haben die Netzmengen (Strom) von März bis April deutlich sinken lassen. Eine vollständige Kompensation durch die Privatkunden ist nicht zu erwarten. Darüber hinaus sind Teile der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Abstimmung mit dem Betriebsrat ebenfalls von Kurzarbeit betroffen, da das SILVANA Sport- und Freizeitbad aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr geschlossen ist und auch der Fahrplan im ÖPNV durch entsprechende behördliche Vorgaben wie zum Beispiel Ausgangsbeschränkungen reduziert wurde. Die Fahrgastzahlen im ÖPNV sind vor dem Hintergrund des reduzierten öffentlichen Lebens, Kurzarbeit, Homeoffice und Zurückhaltung der Nutzer aufgrund von möglicherweise erhöhten Ansteckungsgefahren im öffentlichen Raum seit März deutlich rückläufig.

Die folgenden Prognosewerte 2020 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2020 und beziehen sich auf das Ergebnis 2019. Die ergebniswirksamen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind zum jetzigen Zeitpunkt weder vollumfänglich absehbar noch durch belastbare Zahlen belegbar, was zu einer hohen Prognoseunsicherheit führt.

Für 2020 ist ein deutlicher Anstieg der Investitionen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf 26,4 Mio. EUR geplant, wobei durch die Corona-Pandemie derzeit erwartet wird, dass Investitionen teilweise auf die nächsten Jahre verschoben und aufgrund von Engpässen bei Lieferanten und Handwerkern nicht wie geplant vollständig durchgeführt werden

können. Die geplanten Investitionen im Bereich Stromversorgung in Höhe von circa 7,2 Mio. EUR beinhalten sowohl Blindleistungskompensationsmaßnahmen als auch Investitionen in die einzelnen Netzebenen sowie Mitverlegungen im Zusammenhang mit dem Bau der Trinkwassertransportleitung. Die Investitionen ins Gasnetz mit gut 2,3 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Erneuerungen der Hochdruckübernahmestation Bergheinfeld. Besonders in der Wasserversorgung erhöhen sich die Investitionen auf knapp 8,6 Mio. EUR, was vor allem auf den geplanten Bau der Trinkwassertransportleitung zurückzuführen ist. Daneben werden weitere Hauptversorgungsleitungen erneuert. Von den 4,2 Mio. EUR Investition ins Fernwärmenetz betrifft circa die Hälfte das Heizwassernetz; des Weiteren wird ein Heißwasserspeicher gebaut, mit dem Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit der Fernwärme in Schweinfurt erhöht werden. Der Verkehrsbetrieb investiert circa 0,4 Mio. EUR, darin enthalten sind 0,2 Mio. EUR für die Erweiterung der E-Ticket-Funktion. Bei den rund 0,6 Mio. EUR Investitionen im Hafen entfallen mehr als die Hälfte auf die Sanierung von Gebäuden und Flächen. Für den Bau der Klärschlamm-trocknungsanlage in der Tochtergesellschaft KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH war eine Einlage von 2,3 Mio. EUR in die Gesellschaft geplant. Aufgrund des Beschlusses der Stadtentwässerung und der zuständigen Gremien, den Klärschlamm nicht in der geplanten Anlage zu trocknen und das Projekt nicht weiter zu verfolgen, wird die geplante Einlage nicht durchgeführt.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2020 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden sollen. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiterzuentwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Alters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unter-

nehmens weiterqualifiziert. Der Personalstand bleibt mittelfristig relativ stabil. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Personalplanung erwartet.

In der ursprünglichen Planung für 2020 wurde mit einer nahezu konstanten Entwicklung der Umsatzerlöse in Höhe von 123,7 Mio. EUR gerechnet. Aufgrund der

Schließung des SILVANA Sport- und Freizeitbades und der deutlich verminderten Fahrgastzahlen im ÖPNV sowie einer rückläufigen Gesamtlast im Stromnetz ist gegenüber der ursprünglichen Planung eine Verminderung der Umsatzerlöse zu erwarten. In der Gasversorgung wird witterungsbedingt weiterhin mit konstanten Umsatzerlösen gerechnet. Insgesamt wird aufgrund der aktuellen Einschätzung ein Rückgang des Umsatzes erwartet.

GESAMT		Plan 2020
Netzmenge Strom	MWh	784.036
Netzmenge Erdgas	MWh	742.324
Absatz Strom	MWh	206.129
Absatz Erdgas	MWh	491.772
Absatz Wasser	Mio. m ³	4,2
Absatz Fernwärme	MWh	88.485

In der ursprünglichen Planung 2020 wird mit einer Steigerung der Netzmenge im Strom von über 5 % gerechnet, während die Netz-mengen Gas minimal sinken. Auch im Strom-, Gas- und Fernwärmeabsatz wird mit leicht sinkenden Mengen gerechnet. Der Wasserabsatz soll konstant bleiben.

Im Bereich des Materialaufwands wird für 2020 ursprünglich mit einer Steigerung um gut 3 % aufgrund des steigenden Bauaufwands gerechnet. Als Folge der Corona-Pandemie wird sich dieser jedoch voraussichtlich gegenüber dem Plan vermindern. Für den Personalaufwand wird eine Steigerung um circa 5,1 % erwartet, was hauptsächlich auf die Tarifierhöhung zum 1. September 2020 sowie einen leichten Anstieg der Vollkräfte zurückzuführen ist. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden voraussichtlich um gut 13 % durch das Investitionsverhalten der letzten Jahre ansteigen.

Durch steigenden Bauaufwand, fehlende Einmaleffekte, steigende Abschreibungen und Personalaufwendungen wird laut der ursprünglichen Planung mit einer deutlichen

Verringerung des Jahresergebnisses nach Steuern auf circa 1,8 Mio. EUR sowie des Jahresüberschusses auf circa 1,5 Mio. EUR gerechnet. Als Folge der Corona-Pandemie wird das Ergebnis jedoch niedriger ausfallen. Ein Jahresergebnis nach Steuern von +/- Null erscheint unter Berücksichtigung eines aufgelegten Effizienzprogramms derzeit realistisch.

Für 2020 wird mit einer Stromerzeugung durch Windkraftanlagen i. H. v. 11.868 MWh und Umsatzerlösen von circa 1.119 TEUR gerechnet. In der Stromerzeugung durch Sonnenenergie geht die Mainfranken Regenerativ GmbH von einer Produktionsmenge i. H. v. 117 MWh und Umsatzerlösen i. H. v. 30 TEUR aus. Die Prognosewerte für die Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen für das Jahr 2020 liegen auf dem Niveau der Planansätze aus dem Jahr 2019.

4 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

4.1 RISIKOBERICHT

Risikosteuerungs- und Controllingprozess

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer jährlichen systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

Adressausfallrisiken

Das Risiko von Forderungsausfällen wird ab definierten Auftragsvolumina durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss minimiert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung wurden maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

Marktpreisrisiken

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko

ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zugrunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs.

Operationelle Risiken

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung sowie die Einführung und Einhaltung internen Richtlinien minimiert.

Rechtliche Risiken

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des

steuerlichen Querverbundes gegebenenfalls nicht mehr gewährleistet sein.

Aufgrund des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 besteht für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ein erhöhtes Liquiditäts- und Forderungsausfallrisiko. Kunden haben im Zusammenhang mit wesentlichen Dauerschuldverhältnissen ein zeitlich vorerst bis zum 30. Juni 2020 befristetes Leistungsverweigerungsrecht. Wesentliche Dauerschuldverhältnisse sind solche, die zur Eindeckung mit Leistungen der angemessenen Daseinsvorsorge erforderlich sind und damit Leistungen der Stadtwerke Schweinfurt im Bereich von Strom-, Gas-, Wärme und Wasserlieferungen umfassen. Die möglichen Folgen einer Inanspruchnahme dieses Leistungsverweigerungsrechtes liegen einerseits in möglichen Liquiditätsengpässen und andererseits in einem erhöhten Risiko für Forderungsausfälle zum Beispiel im Zuge gegebenenfalls eintretender Insolvenzen. Dieses Risiko besteht zusätzlich zum bereits allgemein vorhandenen Risiko von Forderungsausfällen. Es wurde mit einem Nettorisikowert in Höhe von 450 TEUR quantifiziert. Die Risiken durch Insolvenzausfälle sind ebenfalls gestiegen, da das vorgenannte Gesetz die Insolvenzantragspflicht zeitlich begrenzt aussetzt. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass bei einer rezessiven Entwicklung, Ausbleiben beziehungsweise Reduktion staatlicher Förderung und Auslaufen der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht eine deutlich erhöhte Insolvenzquote zu verzeichnen sein könnte.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer maßgeblichen beziehungsweise dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter,

auch in die Zukunft gerichtet nicht. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar.

Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken i. H. v. 11.532 TEUR für den Stadtwerke Schweinfurt-Konzern.

4.2 CHANCENBERICHT

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Bereits im Jahr 2016 hat die Stadt Schweinfurt ein umfassendes Klimaschutzkonzept beschlossen. Insbesondere die anvisierte Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs liegt im Interesse der Stadtwerke Schweinfurt. Ihn hat man unter anderem durch die Einführung der Industriebuslinie, die den Hauptbahnhof und das Gewerbegebiet Hafen direkt miteinander verbindet, attraktiver und kundenfreundlicher gestaltet. Darüber hinaus werden alternative Mobilitätskonzepte und die Verbindung von ÖPNV und Individualverkehr geprüft. Zudem schreitet die Verdichtung des Netzes von öffentlichen und nichtöffentlichen Elektroladesäulen in der Stadt Schweinfurt und im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt voran. Auch die empfohlene Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und der Aufbau von Nahwärmenetzen stellen Chancen für das Unternehmen dar.

Der Ausbau der Fernwärme steht dabei in direktem Zusammenhang mit den Konversionsflächen. Die neu zu entwickelnden Stadtteile der Areale Bellevue, Kessler Field/ Yorktown und Ledward Barracks sind bereits an das Fernwärmenetz der Stadtwerke

Schweinfurt angeschlossen, welches in den Bereichen je nach Bedarf ausgebaut wird. Für das Areal Bellevue wurde ein eigenes Wärmeversorgungskonzept entwickelt. Die Strom- und Wasserversorgung der Konversionsflächen obliegt ebenfalls den Stadtwerken. Des Weiteren werden volatile Energieabnahmen im Wärmenetz durch die Errichtung eines modularen Heißwasserspeichers ausgeglichen.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH legt ihren Fokus auf die Gewinnung neuer Gewerbe- und Industriekunden, denen Bandbreiten von bis zu 1.000 Mbit/s angeboten werden können. Die Akquise von Neukunden in diesem Bereich wie auch die sukzessive Erschließung weiterer Stadtteile sind für die kommenden Jahre geplant. Angesichts der wachsenden Bedeutung von digitalen Anwendungen, die durch die Corona-Pandemie zusätzlich beschleunigt wird, sind der Breitbandausbau und die damit verbundenen Dienstleistungen für den Gesamtkonzern eine große Chance.

Darüber hinaus wird die Onlinepräsenz der RegioNet Schweinfurt GmbH weiter ausgebaut und aufgewertet. Hierdurch soll der Online-Vertragsabschluss einfacher und attraktiver gestaltet werden. Durch die Konsolidierung aller Webseiten im Konzern Stadtwerke Schweinfurt GmbH wird darüber hinaus die Sichtbarkeit der Produkte erhöht, was zusätzliches Cross- und Up-Selling-Potenzial bietet.

Eine bessere Auslastung der vorhandenen Wassergewinnungskapazitäten in Schweinfurt besteht in der Fernwasserversorgung von Nachbarregionen, die aufgrund Wasserknappheit einen entsprechenden Bedarf haben. Nach Abschluss von Verträgen mit zwei Zweckverbänden und einem Stadtwerk, die jährliche Wasserlieferungen von über einer Million m³ bei einer Laufzeit von 30 Jahren vorsehen, konnte bereits die Projektierung einer Fernwasserleitung durchgeführt werden. Die vereinbarte Liefermenge erhöht die Wasserabgabemenge um rund 30 % und überkompensiert den seit 2004 um circa eine Million m³ gesunkenen Wasserabsatz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der Bau der Fernwasserleitung beginnt 2020.

Für eine bessere Kundenbindung wurde im ersten Halbjahr 2020 ein zweites Kundencenter am Standort der Hauptverwaltung der Stadtwerke Schweinfurt eröffnet. Die Kunden werden hier vertrieblich wie auch technisch unter Verwendung digitaler Informationswände und -displays umfangreich und anschaulich beraten. Im Bereich der Elektromobilität werden die Akzeptanz wie auch der Ausbau, durch eine Steigerung von kundeneigenen Ladestationen gefördert.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzen die Stadtwerke Schweinfurt auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügen die Stadtwerke Schweinfurt über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schweinfurt trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

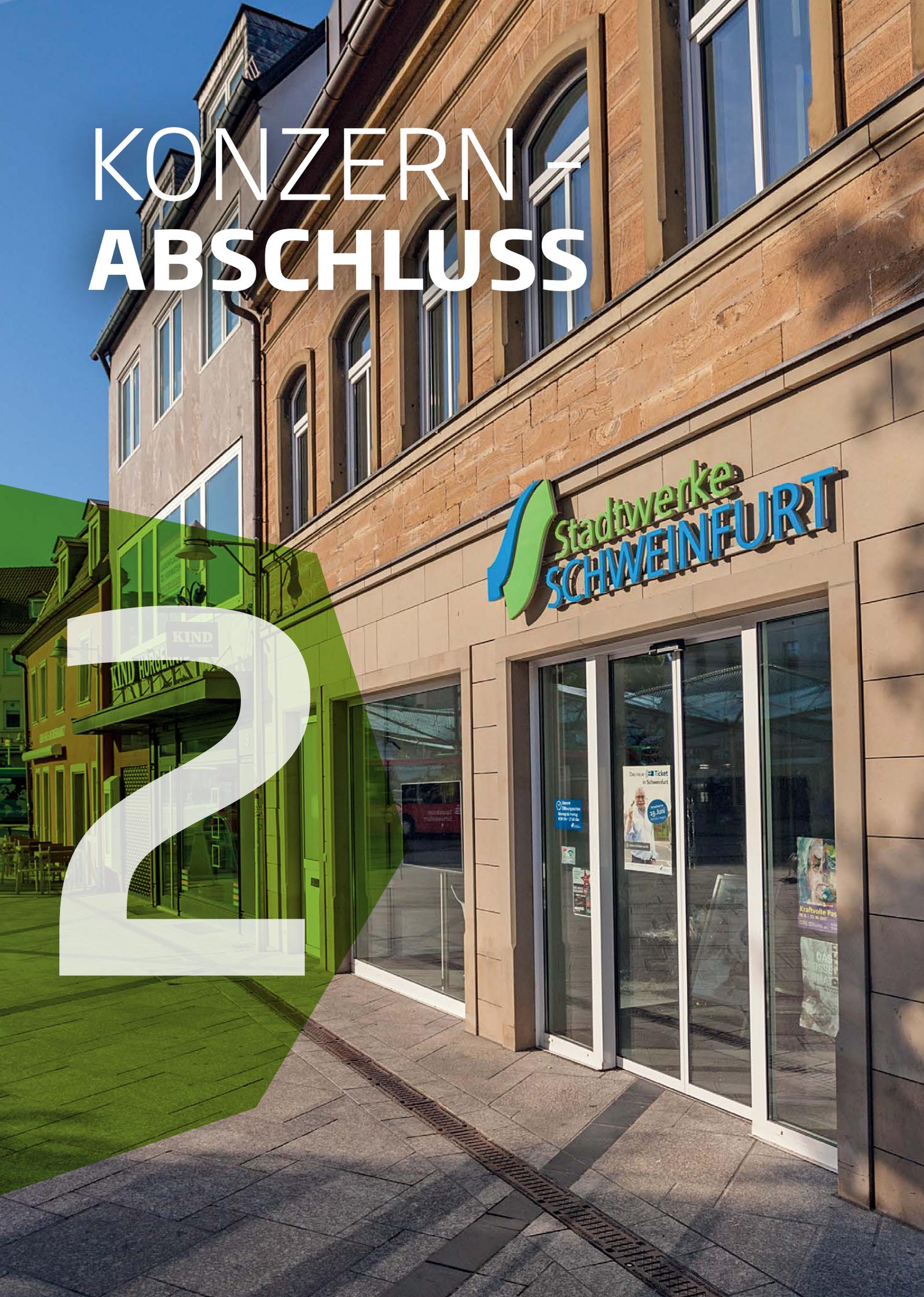
Schweinfurt, den 19. Juni 2020

Thomas Kästner
Geschäftsführer

KONZERN- ABSCHLUSS

Stadtwerke
SCHWEINFURT

2



1 KONZERN BILANZ

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.19 EUR	Stand 31.12.18 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	793.525,59		672
2. Geleistete Anzahlungen	115.128,59	908.654,18	35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.591.507,31		12.659
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	33.040,16		35
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.157.088,27		3.026
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	57.087,00		62
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	16.578.538,00		15.973
6. Verteilungsanlagen	70.105.045,81		62.377
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	363.365,00		393
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2.258.864,00		2.199
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.372.861,00		1.280
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.219.829,00		2.669
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.256.638,37	113.081.082,57	5.391
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318.750,00		0
2. Beteiligungen	2.186.948,65		2.187
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
4. Sonstige Ausleihungen	1.380,13	2.508.766,04	2
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		858.413,85	669
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.089.240,43		15.840
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.226,29		0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.387,80		109
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.443.832,71		935
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.970.820,83	22.677.508,06	2.261
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		7.222.224,95	16.520
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		174.574,02	188
		147.431.223,67	145.571

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.19 EUR	Stand 31.12.18 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00		8.200
II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.491
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	61.153.236,90		55.626
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	65.472,02		-5
V. Jahresüberschuss	4.655.284,59	98.565.392,07	5.598
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		7.278.740,94	6.458
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	424.075,00		523
2. Sonstige Rückstellungen	3.321.208,60	3.745.283,60	3.739
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.604.419,98		19.944
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.085.738,75		376
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.732.202,07		13.662
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.216.986,74		1.252
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	513.319,53		617
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.204.254,31		4.557
davon aus Steuern 2.244.807,16 EUR		37.356.921,38	(1.735)
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		484.885,68	533
		147.431.223,67	145.571

2 KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2019 EUR	2019 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	132.138.949,72			129.373
abzüglich Stromsteuer / Erdgassteuer	-6.241.254,37	125.897.695,35		-6.808
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		714.833,13		679
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.898.229,74	128.510.758,22	2.620
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.007.771,88			44.857
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.577.058,22	82.584.830,10		35.287
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	16.727.378,14			15.978
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.329.731,97 EUR	4.733.251,84	21.460.629,98		4.465 (1.271)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.513.833,17		8.070
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.347.141,69	121.906.434,94	9.105
8. Erträge aus Beteiligungen		5.846,64		6
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		25,61		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.400,17	12.272,42	16
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			291.910,48	349
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.346.593,37	1.850
13. Ergebnis nach Steuern			4.978.091,85	5.925
14. Sonstige Steuern			322.807,26	327
15. Jahresüberschuss			4.655.284,59	5.598

3 KONZERN EIGENKAPITALSPIEGEL

	KAPITALANTEILE		RÜCKLAGEN			Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	Gewinn-/Verlustvortrag EUR				
	Stammkapital EUR	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR						
Stand 31.12.2018	8.200.000,00	24.491.398,56	55.625.378,71	80.116.777,27	-5.031,23	5.598.361,44	5.593.330,21	93.910.107,48	
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	5.527.858,19	5.527.858,19	70.503,25	-5.598.361,44	-5.527.858,19	0,00	
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.655.284,59	4.655.284,59	4.655.284,59	
Stand 31.12.2019	8.200.000,00	24.491.398,56	61.153.236,90	85.644.635,46	65.472,02	4.655.284,59	4.720.756,61	98.565.392,07	

4 KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

	EUR 2019	EUR 2018
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.655.284,59	5.598.361,44
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.513.833,17	8.070.254,45
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-556.005,35	-1.344.377,52
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-1.492.317,59	-1.483.806,45
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.430.869,19	4.279.624,87
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	625.437,35	2.975.041,89
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	46.927,18	-8.187,29
8. +/- Zinsaufwendungen / -erträge	285.484,70	332.659,25
9. - sonstige Beteiligungserträge	-5.846,64	-5.717,16
10. +/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	1.346.593,37	1.849.938,21
11. -/+ Ertragssteuerzahlungen	-1.624.562,26	-3.657.875,77
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)	8.363.959,33	16.605.915,92
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-559.538,24	-291.074,57
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	59.354,00	138.775,84
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.191.722,68	-14.328.783,68
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.991,92	3.124,30
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-318.750,00	0,00
18. + Erhaltene Zinsen	6.425,78	16.548,89
19. + Erhaltene Dividenden	5.846,64	5.717,16
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 19)	-15.995.392,58	-14.455.692,06
21. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.731.239,60	-2.862.186,52
22. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	1.326.011,55	1.319.639,05
23. - gezahlte Zinsen	-260.996,08	-304.009,50
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	-1.666.224,13	-1.846.556,97
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 20 und 24)	-9.297.657,38	303.666,89
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.519.882,33	16.216.215,44
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 24 bis 26)	7.222.224,95	16.519.882,33

5 KONZERN ANLAGENNACHWEIS ZUM 31.12.2019

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	1	2	3	4	5
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.241.843,77	479.421,03	244.049,31	0,00	8.477.215,49
2. Geleistete Anzahlungen	35.011,38	80.117,21	0,00	0,00	115.128,59
Summe	8.276.855,15	559.538,24	244.049,31	0,00	8.592.344,08
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	42.236.679,90	553.938,10	38.921,08	358.504,00	43.110.200,92
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.154,32	0,00	0,00	0,00	113.154,32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.072.204,31	131.246,90	0,00	0,00	3.203.451,21
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	36.324.639,92	808.624,38	20.405,15	842.675,76	37.955.534,91
6. Verteilungsanlagen	266.828.029,83	9.184.753,32	1.124.847,73	3.043.995,94	277.931.931,36
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.536.564,35	0,00	2.214,15	0,00	1.534.350,20
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.413.254,90	713.460,95	335.970,19	0,00	7.790.745,66
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	8.680.768,10	183.974,58	24.686,19	116.930,20	8.956.986,69
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.473.085,27	1.341.308,01	358.653,48	35.670,00	13.491.409,80
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.390.936,59	2.274.416,44	10.938,76	-4.397.775,90	3.256.638,37
Summe	384.331.810,29	15.191.722,68	1.916.636,73	0,00	397.606.896,24
Zwischensumme	392.608.665,44	15.751.260,92	2.160.686,04	0,00	406.199.240,32
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	318.750,00	0,00	0,00	318.750,00
2. Beteiligungen	2.186.936,74	2.011,95	2.000,04	0,00	2.186.948,65
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26
4. Sonstige Ausleihungen	2.372,01	0,00	991,88	0,00	1.380,13
Summe	2.190.996,01	320.761,95	2.991,92	0,00	2.508.766,04
Gesamt	394.799.661,45	16.072.022,87	2.163.677,96	0,00	408.708.006,36

ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
Anfangsstand 01.01.2019	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr EUR	anges. AfA auf in Spalte 4 ausgewiesene Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Endstand 31.12.2019 EUR	Restbuch- werte am 31.12.2019 EUR	Restbuch- werte am 31.12.2018 EUR	AfA- Sätze in %	Rest- buch- werte in %
7	8	9	10	11	12	13	14	15
7.569.757,18	357.982,03	244.049,31	0,00	7.683.689,90	793.525,59	672.086,59	4,2	9,4
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115.128,59	35.011,38	0,0	100,0
7.569.757,18	357.982,03	244.049,31	0,00	7.683.689,90	908.654,18	707.097,97	4,2	10,6
29.577.379,29	977.493,40	36.179,08	0,00	30.518.693,61	12.591.507,31	12.659.300,61	2,3	29,2
16.705,44	0,00	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
78.114,16	2.000,00	0,00	0,00	80.114,16	33.040,16	35.040,16	1,8	29,2
46.362,94	0,00	0,00	0,00	46.362,94	3.157.088,27	3.025.841,37	0,0	98,6
96.377,71	5.104,00	0,00	0,00	101.481,71	57.087,00	62.191,00	3,2	36,0
20.351.160,92	1.046.241,14	20.405,15	0,00	21.376.996,91	16.578.538,00	15.973.479,00	2,8	43,7
204.450.996,00	4.428.789,26	1.052.899,71	0,00	207.826.885,55	70.105.045,81	62.377.033,83	1,6	25,2
1.143.671,35	29.528,00	2.214,15	0,00	1.170.985,20	363.365,00	392.893,00	1,9	23,7
5.213.958,90	653.892,95	335.970,19	0,00	5.531.881,66	2.258.864,00	2.199.296,00	8,4	29,0
7.401.029,10	207.782,78	24.686,19	0,00	7.584.125,69	1.372.861,00	1.279.739,00	2,3	15,3
9.804.562,27	805.019,61	338.001,08	0,00	10.271.580,80	3.219.829,00	2.668.523,00	6,0	23,9
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.256.638,37	5.390.936,59	0,0	100,0
278.180.318,08	8.155.851,14	1.810.355,55	0,00	284.525.813,67	113.081.082,57	106.151.492,21	2,1	28,4
285.750.075,26	8.513.833,17	2.054.404,86	0,00	292.209.503,57	113.989.736,75	106.858.590,18	2,1	28,1
					318.750,00	0,00		
					2.186.948,65	2.186.936,74		
					1.687,26	1.687,26		
					1.380,13	2.372,01		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.508.766,04	2.190.996,01		
285.750.075,26	8.513.833,17	2.054.404,86	0,00	292.209.503,57	116.498.502,79	109.049.586,19	2,1	28,5



3

KONZERN -
ANHANG

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsge-

richts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

2 ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

2.1 VORBEMERKUNG

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2019 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2019 aufgestellt.

2.2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital: 100 %), Schweinfurt, Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital: 100 %), Schweinfurt, Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs-GmbH (vormals: Mainfranken Regenerativ Verwaltungs-GmbH) (Anteil am Kapital: 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt. Die Mainfranken Regenerativ GmbH hat mit no-

tarieller Beurkundung vom 28. November 2018 alle Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs-GmbH zum 1. Januar 2019 an die Stadtwerke Schweinfurt GmbH abgetreten und veräußert.

Für die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH, an der die Stadtwerke Schweinfurt GmbH zu 51 % beteiligt ist, wurde das Wahlrecht des § 296 (2) HGB in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Umsatzerlöse der Gesellschaft weniger als 1 % des Konzernumsatzes ausmachten.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUND-SÄTZE

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

2.4 KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 (1) HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die anderen Gewinnrücklagen entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke

Schweinfurt GmbH. Der Gewinnvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs-GmbH sowie dem Vorjahresergebnis der Mainfranken Regenerativ GmbH.

2.5 SCHULDEN-, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

2.6 WEITERE BETEILIGUNGEN

UNTERNEHMEN	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis nach Steuern TEUR
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	38.409**	2.096	12,8	963**
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256**	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG	226**	10	4,4	15**
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co KG	277**	20	7,2	19**
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln ¹	2.617	5	2,6	234

* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

** Zahlen des Abschlusses 2018

1 gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 18 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten

bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 196 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet und betreffen Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeb-

lichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 2,71 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 3,21 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 11 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kamen ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie ein Rechnungszins von 1,97 % zum Ansatz (Vorjahr 2,32 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vergütung für Photovoltaikanlagen, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellung für das Regulierungskonto Strom unterlegen. Aufgrund der kürzeren Restlaufzeit von Rückstellungen aus dem Vorjahr ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) und ein Zinsertrag in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeiträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke Schweinfurt fassen physische Strom- beziehungsweise Gasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie gegebenenfalls finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoffrisiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, wobei ihr Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Gas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 ein positiver Ergebniseffekt von 1.313 TEUR (Vorjahr: 1.200 TEUR).

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-AKTIVSEITE

4.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus dem Anlage- nachweis dieses Anhangs.

4.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

ART DER FORDERUNGEN	RESTLAUFZEIT		SUMME	
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr		
1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	18.079.997,72	9.242,71	18.089.240,43
Vorjahr	EUR	15.821.528,82	17.992,26	15.839.521,08
2. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	EUR	34.226,29	0,00	34.226,29
Vorjahr	EUR	0,00	0,00	0,00
3. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	139.387,80	0,00	139.387,80
Vorjahr	EUR	109.367,49	0,00	109.367,49
4. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	EUR	1.443.832,71	0,00	1.443.832,71
Vorjahr	EUR	934.551,44	0,00	934.551,44
5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	EUR	2.970.820,83	0,00	2.970.820,83
Vorjahr	EUR	2.261.347,30	0,00	2.261.347,30
Gesamt	EUR	22.668.265,35	9.242,71	22.677.508,06
Vorjahr	EUR	19.126.795,05	17.992,26	19.144.787,31

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind vorhanden, da die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Diese enthalten ausschließlich Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) betragen insgesamt 1.444 TEUR und enthalten ebenfalls ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Körperschaftsteuer (408 TEUR), Gewerbesteuer (344 TEUR), Energiesteuer (37 TEUR), Stromsteuer (195 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (342 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (781 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus Umlagen, Versicherungserstattungen, der Ausweis der debitorischen Kreditoren (31 TEUR) sowie sonstige Forderungen (833 TEUR) enthalten.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ-PASSIVSEITE

5.1 EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus dem Konzern-eigenkapitalspiegel.

5.2 RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen mit 424 TEUR (Vorjahr: 522 TEUR) und sonstige Rückstellungen mit 3.321 TEUR (Vorjahr: 3.739 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, unter anderem Rechtsstreite, Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, Altlasten, noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Abrechnungen und Umlagen an den Übertragungsnetzbetreiber sowie für das Regulierungskonto Strom enthalten.

5.3 VERBINDLICHKEITEN

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
1. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER KREDITINSTITUTEN	EUR	2.131.931,98	14.472.488,00	6.839.240,28	16.604.419,98
Vorjahr	EUR	2.747.263,21	17.196.882,48	8.880.469,96	19.944.145,69
2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	EUR	1.085.738,75	0,00	0,00	1.085.738,75
Vorjahr	EUR	376.218,65	0,00	0,00	376.218,65
3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	EUR	11.732.202,07	0,00	0,00	11.732.202,07
Vorjahr	EUR	13.659.926,44	1.968,00	0,00	13.661.894,44
4. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT	EUR	2.216.986,74	0,00	0,00	2.216.986,74
Vorjahr	EUR	1.252.074,31	0,00	0,00	1.252.074,31
5. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER GESELLSCHAFTER	EUR	513.319,53	0,00	0,00	513.319,53
Vorjahr	EUR	616.345,24	0,00	0,00	616.345,24
6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	4.704.254,31	500.000,00	100.000,00	5.204.254,31
Vorjahr	EUR	4.557.213,81	0,00	0,00	4.557.213,81
Gesamt	EUR	22.384.433,38	14.972.488,00	6.939.240,28	37.356.921,38
Vorjahr	EUR	23.209.041,66	17.198.850,48	8.880.469,96	40.407.892,14

Die Verbindlichkeiten der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr: 4 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten in Höhe von 2.026 TEUR (Vorjahr: 992 TEUR)

Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 191 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten in Form einer Rückzahlung für Stromlieferungen. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (120 TEUR, Vorjahr: 142 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr: 474 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe (51 TEUR).

5.4 PASSIVER RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 485 TEUR (Vorjahr: 533 TEUR) enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

5.5 LATENTE STEUERN

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstückgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Vorräte, Drohverlustrückstellungen, den Rückstellungen aus Altersteilzeit, Urlaub, Pensionen, Überstunden, Jubiläum, zukünftigen Betriebsprüfungen sowie Rückbauverpflichtungen und dem Regulierungskonto Strom.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewandte Steuersatz beträgt 28,78 %. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S.2 HGB analog zur Behandlung im Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH nicht aktiviert. Latente Steuern aus Konsolidierungsbuchungen gem. § 306 HGB bestehen im Konzernabschluss nicht.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ENERGIESTEUER

		2019	2018
Stromversorgung	TEUR	72.389	71.258
Erdgasversorgung	TEUR	23.476	22.310
Wasserversorgung	TEUR	8.318	8.129
Fernwärmeversorgung	TEUR	6.976	6.935
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	7.247	6.892
Hafen	TEUR	1.389	922
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.122	1.248
Gemeinsamer Bereich	TEUR	918	905
Telekommunikation	TEUR	3.711	3.585
Erneuerbare Energien	TEUR	352	381
	TEUR	125.898	122.565

6.2 PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 266 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 40 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen i. H. v. 20 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 7 TEUR Versicherungserstattungen und 50 TEUR Erträge aus Vorjahren im Rahmen der Erstattung für Energiesteuer, Ausschüttung bilanzrelevanter Ausspeisemengen und Gerichtskosten enthalten.

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug i. H. v. 80 TEUR aus 2018.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten Rechnungen in Höhe von 10 TEUR aus der Abrechnung der Offshore-Umlage, der Umlage nach § 19 (2) NEV und der Umlage

für abschaltbare Lasten. Gleichzeitig ist eine Gutschrift für das KWKG-Netznutzungsentgelt in Höhe von 402 TEUR aus dem Vorjahr enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 268 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 87 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 22 TEUR insbesondere aufgrund der Rücknahme von Papierfahrscheinen und Nachzahlungen für Strom- und Energiesteuer enthalten.

6.3 AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE AUS DER AUF- UND ABZINSUNG

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 39 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und 1 TEUR in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten.

6.4 ERTRAGSTEUERBELASTUNG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen in 2019

aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	TEUR	733
aus Gewerbeertragsteuer	TEUR	619
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	-6
Gesamter Steueraufwand	TEUR	1.346
Ergebnis vor Steuern	TEUR	6.002
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz: 28,78 %)	TEUR	1.727

Verminderung/Erhöhung des erwarteten Steueraufwands durch:

Jahresergebnisse Töchter (Fehlbeträge)	TEUR	-90
Jahresergebnisse Spartenrechnung (Verlustvorträge VJ)	TEUR	40
Steuerfreie Erträge	TEUR	-1.312
Abschreibungen auf steuerlich nicht ansetzbare Posten	TEUR	5
Abweichende steuerliche Bilanzansätze	TEUR	-149
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	TEUR	137
Aperiodische Effekte	TEUR	-2
Hinzurechnungen Gewerbesteuer (12,95 %)	TEUR	145
Steuer aus Vorjahren	TEUR	-6
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	1.346
Effektiver Steuersatz		22,43 %

6.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen i. H. v. 261 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. -1.625 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

6.6 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 4.679 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

7 SONSTIGE ANGABEN

7.1 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 518 TEUR. Davon werden 243 TEUR im Jahr 2020 und 275 TEUR für die Jahre 2021 bis 2023 fällig.

Für Pkws besteht eine Leasingverpflichtung von insgesamt 17 TEUR; davon werden 13 TEUR im Jahr 2020 und 4 TEUR im Jahr 2021 fällig.

Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens vor. Diese betreffen mit 2.260 TEUR insbesondere das Miteigentum an einer Blindstromkom-

pensation des Bayernwerks, die Erneuerung der 110-kV im U 11 sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie des Ausbaus mit Breitband und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2020 bis 2022 über Stromlieferungen in Höhe von 14.775 TEUR sowie Gaslieferungen in Höhe von 12.048 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und ein Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen.

7.2 MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter/-innen im Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Beschäftigte	331,00	323,25
Auszubildende	13,50	10,75

Darin enthalten sind 47,25 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr: 45,25).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten unter anderem die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2019 mit einem

Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 16.451 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

7.3 ORGANE DER STADTWERKE SCHWEINFURT GMBH

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)

Monika Herrmann (Angestellte)

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat (Arzt)

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

Peter Hofmann, Stadtrat (Rechtsanwalt)

Johannes Petersen, Stadtrat (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

7.4 GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 72 TEUR. Hiervon entfallen 60 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 5 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen sowie 7 TEUR auf sonstige Leistungen.

7.5 KONZERNABSCHLUSS

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

7.6 NACHTRAGSBERICHT

Die gesamte Stadtwerks-Branche ist von den Auswirkungen des COVID-19 Virus betroffen. Insbesondere Schließungen öffentlicher Einrichtungen, Reduzierung des Nahverkehrsangebotes sowie das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht haben Einfluss auf das Geschäftsleben.

Für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH bedeutet dies insbesondere, dass das Sport- und Freizeitbad SILVANA seit 16. März 2020 mindestens bis zur Freigabe durch die bayerische Staatsregierung geschlossen bleibt. Im Nahverkehr wurde der Betrieb zum 16. März 2020 zunächst auf den Ferienfahrplan und ab 25. März 2020 auf einen erweiterten Samstagsfahrplan umgestellt. Ab dem 21. März 2020 wurde zudem auf Empfehlung der Regierung von Unterfranken hin der Ticketverkauf in den Bussen eingestellt. Zum 27. April 2020 wurde diese Einschränkung aufgehoben und die Eingangskontrollen wiederaufgenommen. Mit der Veröffentlichung des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht geht einher, dass seit dem 6. April 2020 zahlreiche Kunden die Stundung ihrer Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationszahlungen bis zum 30. Juni 2020 verlangen.

Mit den genannten Maßnahmen gehen Umsatzeinbußen für die Stadtwerke einher, die zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht bezifferbar sind, da noch kein Endzeitpunkt bekannt ist. Aktuell wird von einer Dauer bis mindestens Ende Juni 2020 mit Folgen für eine darüberhinausgehende Zeit gerechnet.

Um die wirtschaftliche Situation der Stadtwerke Schweinfurt GmbH nicht nachhaltig zu

gefährden, wurden mehrere Maßnahmen getroffen:

- Anmeldung von Kurzarbeit in den Bereichen Silvana, Verkehrsbetrieb und weiteren Bereichen mit Kundenkontakt
- Geplante Baumaßnahmen werden nur noch in zwingenden Fällen durchgeführt Reduzierung des Budgets für Beschaffungen, Dienstreisen usw.
- Einführung von Homeoffice und ein erweiterter Gleitzeitrahmen, darüber hinaus räumliche Trennung von sich gegenseitig vertretenden Personen.

Weitere Auswirkungen auf die Entwicklung und die Risiken sind näher im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2019 beschrieben. Für die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag ergeben.

7.7 ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 des Konzerns Stadtwerke Schweinfurt GmbH beträgt 4.655.284,59 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 19. Juni 2020

Thomas Kästner
Geschäftsführer



4



**BESTÄTIGUNGS -
VERMERK**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH,
Schweinfurt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner

sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken

durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Anga-

ben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und

beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 23. Juni 2020

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bär
Wirtschaftsprüfer

Winkelmann
Wirtschaftsprüfer





Wir
sind da.



HERAUSGEBER

Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
09721 931-0
info@stadtwerke-sw.de
www.stadtwerke-sw.de

VERANTWORTLICH

Thomas Kästner
Geschäftsführer

PRODUKTION

Körner Magazinverlag GmbH
Stockwiesen 15
72631 Aichtal
07127 97496-0
info@koernermagazin.de
www.koernermagazin.de

DRUCK

kraus print u. media GmbH & Co. KG
Am Angertor 11
97618 Wülfershausen
Deutschland
9762 93005-20
www.kraus-print-media.de

Bildquellen:

Titel/Rückseite, Seite 16/17 -
© Martin Volker; Seite 6 - © Jens Schwinn;
Seite 8 - © Christine Lurz; Seite 12 -
© okteam/stock.adobe.com; Seite 38 -
© Dominik Marx; Seite 18/19, 22, 60 -
© Thomas Rathay; Seite 10/11, 46 -
© Stadtwerke Schweinfurt GmbH

